

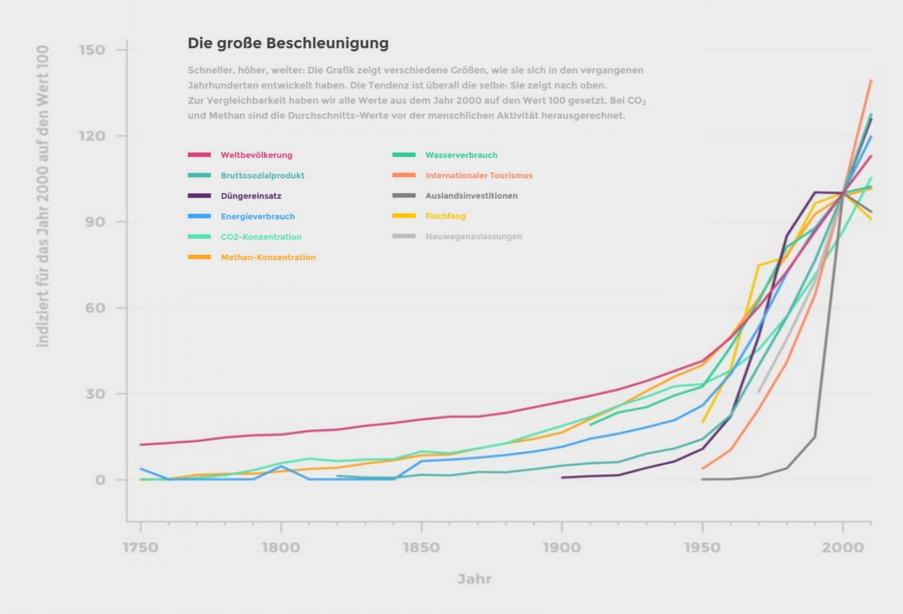
Gemeinwohlökonomie -Eine Chance für unser Wirtschaftssystem?



# Analyse



#### Immer höher?

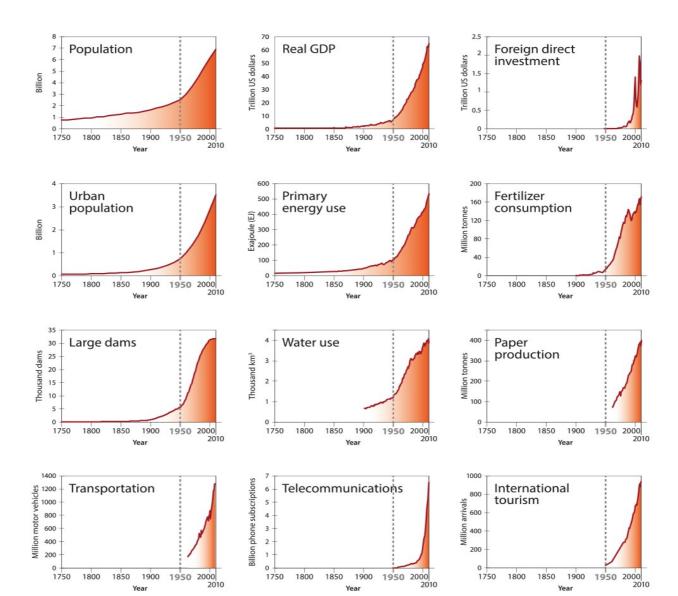


Quelle: International Geosphere-Biosphere Programme (IGBP)



### Immer höher?

#### Socio-economic trends

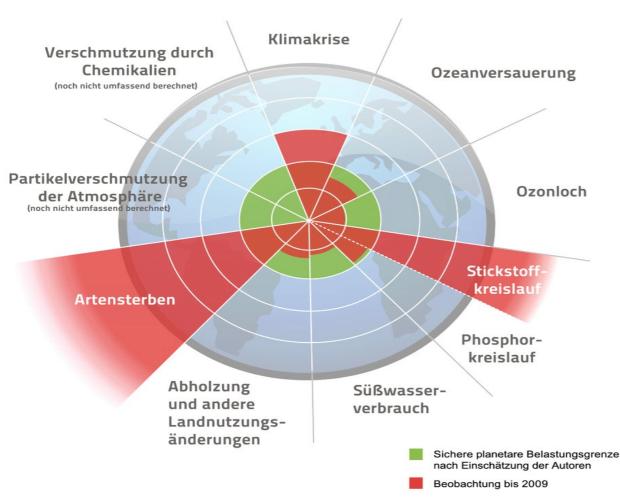




#### Planetare Grenzen

#### Ökologische Belastungsgrenzen

nach Johan Rockström, Stockholm Resilience Centre et al. 2009



Vier von neun planetaren Grenzen sind durch den Einfluss des Menschen bereits überschritten: Klimawandel, Biodiversität, Landnutzung und biogeochemische Kreisläufe.

Das zeigt ein internationales Team von 18 Wissenschaftlern im Fachjournal Science.

Ihrer Einschätzung nach sind zwei dieser Grenzen, nämlich Klimawandel und Artensterben, von entscheidender Bedeutung – werden sie deutlich überschritten, könnte dies das Erdsystem in einen neuen Zustand versetzen.



## Beispiel Antibiotika

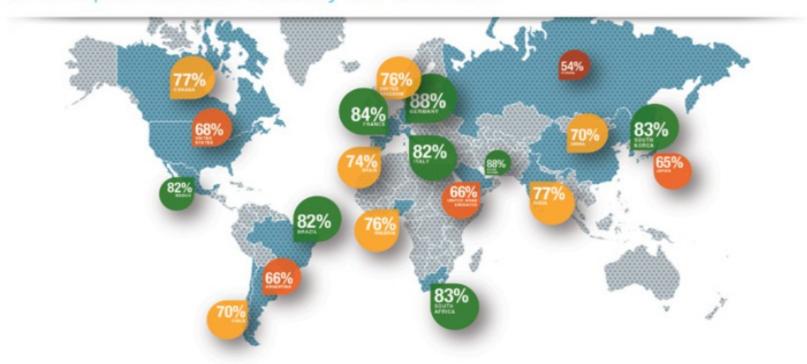




### Gerechtes Wirtschaften?

#### 88% der Deutschen zweifeln am Wirtschaftsysystem

72% of people globally say business is failing to take care of the planet and society as a whole



Data from Havas Media/Accenture survey of 30,000 consumers worldwide. Numbers by country represent proportion of respondents answering 'agree' and 'strongly agree'.



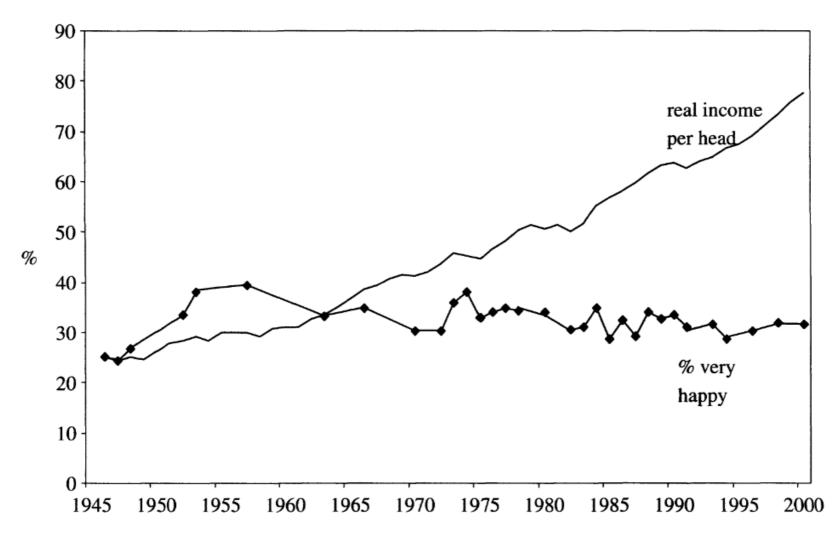
### **Ewiges Wachstum?**

- Verteilung: 1% hat mehr als 99% (Oxfam)
- Armut: 122 Millionen in der EU armutsgefährdet
- Hunger: 805 Millionen Menschen unterernährt
- <u>Umwelt:</u> "Welterschöpfungstag" im August
- Sinn: Gallup: 2/3 ohne Herzblut in der Arbeit
- Werte: "Geiz ist geil" wirklich?
- <u>Demokratie:</u> 5% "Mitbestimmung durch Wahlen"



### Glück durch Wachstum?

#### Einkommen & Glücksempfinden sind unabhängig





# Große Ziele: Agenda 2030 der vereinten Nationen

## SUSTAINABLE G ALS





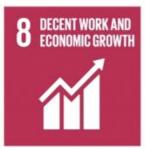


































### **Ewiges Wachstum?**



"Wer in einer begrenzten Welt an unbegrenztes exponentielles Wachstum glaubt, ist entweder ein Idiot oder ein Ökonom."

Kenneth Boulding, Ökonom



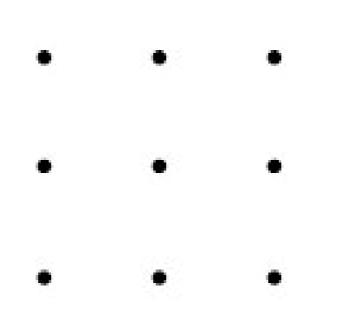
### **Ewiges Wachstum?**

In der Medizin:

Krebs



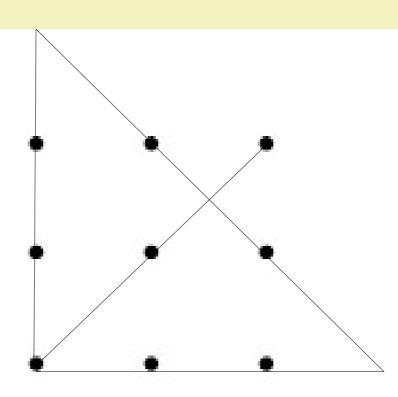
### Die Lösung?



Was, wenn wir innerhalb des bestehenden Wirtschaftssystems keine Lösung finden können, weil wir außerhalb des Systems denken müssen?



### Die Lösung?



Was, wenn wir innerhalb des bestehenden Wirtschaftssystems keine Lösung finden können, weil wir außerhalb des Systems denken müssen?



## Was ist Nachhaltigkeit?





# Werte



# Lösungsansatz Gemeinwohlökonomie



## Gemeinwohlökonomie:

Gemeinwohl?

Ökonomie?



## Was ist das Ziel der Ökonomie?

Aristoteles: Unterscheidung zwischen

Chrematistik (Widernatürliche Erwerbskunst):

"Wirtschaft, die nur auf Geldgewinn ausgerichtet ist, ist "widernatürlich" und

Oikonomia (Natürliche Erwerbskunst):

Eine Gemeinschaft ist auf das "gerechte Gute" verpflichtet, das "ihr zuträglich ist" (= Gemeinwohl).



## Was ist das Ziel der Ökonomie?

Bayrische Verfassung, Art.151: "Die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit dient dem Gemeinwohl."

Verfassung des Landes NRW, Art.24 (1): "Im Mittelpunkt des Wirtschaftens steht das Wohl des Menschen"

Grundgesetz, Art.14 (2): Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.

Was ist das Ziel in einem Wirtschaftsunternehmen?



# Was ist Gemeinwohl?

Welche Parameter sollten Ihrer Meinung nach gemessen werden?



### Mögliche Parameter:

- Menschenrechte (UN-Charta)
- Arbeitnehmerrechte (UN-Charta)
- Welt-Klimaziele (UN)
- Gleichstellung
- Maximale Lohnspreizung

. . .

Systemisches Konsensieren als Möglichkeit zur Findung eines gesellschaftlichen Konsens



### Was ist die Gemeinwohl-Ökonomie?

Die GWÖ ist eine 2010 gegründete zivilgesellschaftliche Bewegung, die Unternehmen, Kommunen und Bildungseinrichtungen dabei unterstützt, ihre Tätigkeit stärker mit ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit sowie demokratischen Grundwerten in Einklang zu bringen.



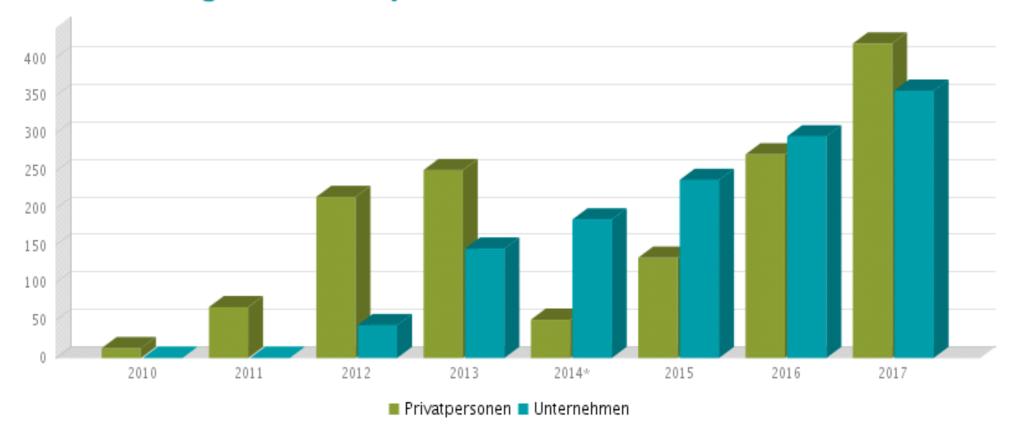
# Zentrale Grundannahmen der GWÖ

- Das heutige Wirtschaftssystem vernachlässigt Aspekte der Verfassung
  - Grundgesetz, Art.14 (2): "Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen".
- Ziel des Wirtschaftens ist die Förderung von Menschen + Umwelt.
   Geld ist das Mittel dafür.
- Organisationen sollen durch eine nicht-finanzielle
   Berichterstattung (Gemeinwohl-Bilanz) ihre Auswirkungen auf
   das Gemeinwohl transparent machen.
- **Die rechtlich Verankerung der Bilanz** wird angestrebt: Steuerliche Vorteile und Bevorzugung bei öffentlichen Aufträgen für Unternehmen, die ein gutes Bilanzergebnis vorweisen können.



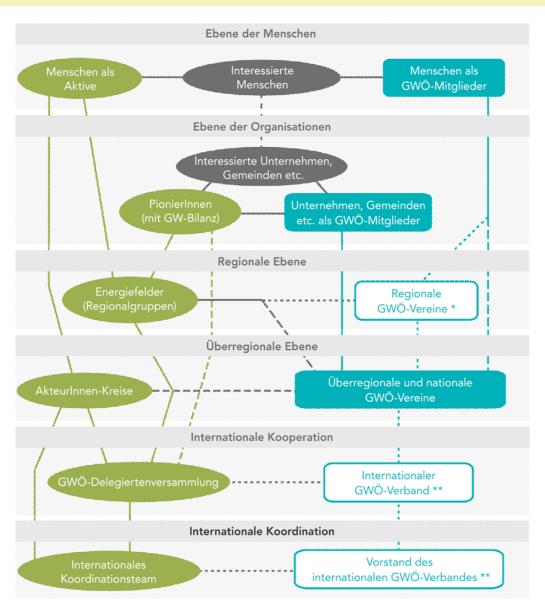
# Die GWÖ ist eine wachsende Bewegung

#### Anzahl der Mitglieder - Privatpersonen und Unternehmen\*





# Eine basisdemokratische Organisationstruktur



Mitglieder

Unternehmen

Regionalgruppen

Akteur\*innen-Kreise

Delegiertenversammlung



### ÖKONOMIE Ein Wirtschaftsmodell Die GWÖ wirkt auf drei Ebenen

Wirtschaftlich: Eine konkret umsetzbare Alternative für Unternehmen verschiedener Größen und Rechtsformen. Der Zweck des Wirtschaftens und die Bewertung von Unternehmenserfolg werden anhand gemeinwohlorientierter Werte definiert

**Politisch:** ein Motor für rechtliche Veränderung. Ziel des Engagements ist ein gutes Leben für alle Lebewesen und den Planeten, unterstützt durch ein gemeinwohlorientiertes Wirtschaftssystem

Gesellschaftlich: eine Initiative der Bewusstseinsbildung für einen Systemwandel, die auf dem gemeinsamen, wertschätzenden Tun möglichst vieler Menschen beruht. Die Bewegung macht Mut und sucht die Vernetzung mit anderen Initiativen



### Gemeinwohl bei mir selbst

- Was ist mir wichtig im Leben?
- Welche Rolle spielt in meinem Leben das Wohl der Gemeinschaft?
- Wieviel trage ich zum Gemeinwohl bei?

www.gemeinwohl-test.de



### Beispiel aus der Wirtschaft

# Und warum machen WIR das? Antworten aus dem Team

- Motivierte MitarbeiterInnen
- Klare Ethik im Berufsleben (werteorientiert)
- Ziel: "Gesund arbeiten in einer gesunden Umwelt"
- Ein möglicher Weg aus der Sackgasse
- Luther: "Und wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, dann…"



### Was ist das Ziel?

- Controlling für die Nachhaltigkeit
- Verbesserungsmanagement
- Schwachstellenanalyse
- Neue Ziele
- Neue Bilanz

K \*

### **Das Ergebnis**

#### TESTAT : AUDIT

GEMEINWOHL-BILANZ 2015 für St. Rochus Apotheke
Auditorln Nils Wittke



| WERT<br>BERÜHRUNGSGRUPPE  | Menschenwürde   | Solidarität  | Ökologische<br>Nachhaltigkeit   | Soziale Gerechtigkeit  | Demokratische Mitbestim-<br>mung & Transparenz  |  |  |  |
|---|---|--|---|--|---|--|--|--|
| A) LieferantInnen   | A1: Ethisches Beschaffungsmanagement 40 %   |  |   |  |   |  |  |  |
| B) Geldgeberinnen   | B1: Ethisches Finanzmanagement  |  |   |  |   |  |  |  |
| C) MitarbeiterInnen<br>inklusive<br>EigentümerInnen   | C1: Arbeitsplatzqualität und<br>Gleichstellung  | C2: Gerechte Verteilung der Erwerbsarbeit              | C3: Förderung ökologischen<br>Verhaltens der MitarbeiterInner   | C4: Gerechte Verteilung des<br>Einkommens  | C5: Innerbetriebliche Demokratie<br>und Transparenz   |  |  |  |
| D) Kundlnnen /<br>Produkte /<br>Dienstleistungen /<br>Mitunternehmen  | D1: Ethische Kundenbeziehung  | D2: Solidarität mit Mitunternehmen                     | D3: Ökologische Gestaltung der<br>Produkte und Dienstleistungen   | 4: Soziale Gestaltung der Produlte und Bienetleistungen  | D5: Erhöhung der sozialen und<br>ökologischen Branchenstandards   |  |  |  |
| E) Gesellschaftliches<br>Umfeld: Region, Souve-<br>rän, zukünftige Genera-<br>tionen, Zivilgesellschaft,<br>Mitmenschen und Natur | E1: Sinn und gesellschaftliche<br>Wirkung der Produkte / DL   | E2: Beitrag zum Gemeinwesen                            | E3: Reduktion ökologischer<br>Auswirkungen  | E4: Gemeinwohlorientierte<br>Gewinnverteilung  | E5: Gesellschaftliche Transparenz<br>und Mitbestimmung  |  |  |  |
| Negativ-Kriterien   | Verletzung der ILO- Arbeitsnormen/ Menschenrechte  Menschenunwürdige Produkte, z.B. Tretminen, Atomstrom, GMO  Beschaffung bei / Kooperation mit Unternehmen, welche die Menschenwürde verletzen  0 | Feindliche Übernahme  O Sperrpatente  Dumpingpreise  O | Umwertbelatungen  Verstöße gegen Umweltauflagen  Geplante Obsoleszenz (kurze Lebensdauer der Produkte)  0 | Arbeitsrechtliches Fehlverhalten seitens des Unternehmens Arbeitsplatzabbau oder Standort-verlagerung bei Gewinn Umgehung der Steuerpflicht Unangemessene Verzinsung für nicht mitarbeitenden Gesellschafter 0 | Nichtoffenlegung aller Beteiligungen und Töchter  Verhinderung eines Betriebsrats  Nichtoffenlegung aller Finanzflüsse an Lobbies / Eintragung in das EU-Lobbyregister  Exzessive Einkommens- spreizung |  |  |  |

Mit diesem Testat wird das Audit des Gemeinwohl-Berichtes bestätigt. Das Testat bezieht sich auf die Gemeinwohl-Matrix 4.1. Nähere Informationen zur Matrix, den Indikatoren und dem Audit-System finden Sie auf www.gemeinwohl-oekonomie.org

Testat gültig bis 31.12.2018

BILANZSUMME



## **Das Ergebnis**





| Testat:  | Externes<br>Audit  | Gemeinwohl-<br>Bilanz  | St.Rochus-Apotheke   |  |
|--|--|--|--|--|
|  | M5.0<br>Vollbilanz                                       | 2016/2017  | Auditor*In: Nils Wittke  |  |
| Wert   | MENSCHENWÜRDE  | SOLIDARITÄT UND<br>GERECHTIGKEIT                             | ÖKOLOGISCHE<br>NACHHALTIGKEIT  | TRANSPARENZ UND<br>MITENTSCHEIDUNG                             |
| A:<br>LIEFERANT*INNEN                                | A1 Menschenwürde in der Zulieferkette:                   | A2 Solidarität und<br>Gerechtigkeit in der<br>Zulieferkette: | A3 Ökologische<br>Nachhaltigkeit in der<br>Zulieferkette:                                  | A4 Transparenz und<br>Mitentscheidung in der<br>Zulieferkette: |
| B:<br>EIGENTÜMER*INNEN<br>& FINANZ-<br>PARTNER*INNEN | 30 % B1 Ethische Haltung im Umgang mit Gelamitteln: 10 % | 60 % B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmittelo            | 30 % B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung:                             | 40 % B4 Eigentum und Mitentscheidung:                          |
| C:<br>MITARBEITENDE                                  | C1 Menschem ürde am<br>Arbeitsplatz:                     | 22 Ausgestatung der<br>Arbeitsverträge:                      | C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden:                               | 4 Innerbatriebliche Mitentscheidung und Transparenz:           |
| D:<br>KUND*INNEN &<br>MITUNTERNEHMEN                 | D1 Ethisane Kund*innen<br>beziehungen:                   | D2 Kooperation und<br>Solidarität mit<br>Mitunternehmen:     | D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungert | <b>D4</b> Kund*innen Mitwirkung und Produkttransparenz:        |
|  | 60 % E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung               | 30 % E2 Beitrag zum Gemeinwesen:                             | 20 % E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen:   | 30 % E4 Transparenz und gesellschaftliche                      |
| E:<br>GESELLSCHAFTLICHES<br>UMFELD                   | der Produkte und Dienstleistungen:                       | 80 %   | Auswirkungen:  | Mitents cheidung:  |
|  | 00 %   | 80 %   | Testat gültig be: 31. Oktober 2021   | BIJ ANZSUMME:<br>455   |

Mit diesem Testat wird das Audit des Gemeinwohl-Berichtes bestätigt. Das Testat bezieht sich auf die Gemeinwohl-Bilanz 5.0. TestatlD: mixz7 Nähere Informationen zur Matrix und dem Auditsystem finden Sie auf www.ecogood.org



## Die neue GWÖ-Matrix 5.0

#### **GEMEINWOHL-MATRIX 5.0**



| WERT   | MENSCHENWÜRDE   | SOLIDARITÄT UND<br>GERECHTIGKEIT                                   | ÖKOLOGISCHE<br>NACHHALTIGKEIT   | TRANSPARENZ UND<br>MITENTSCHEIDUNG                                   |
|--|---|--|---|--|
| BERÜHRUNGSGRUPPE                                     |   |  |   |  |
| A:<br>LIEFERANT*INNEN                                | <b>A1</b> Menschenwürde in der Zulieferkette  | <b>A2</b> Solidarität und<br>Gerechtigkeit in der<br>Zulieferkette | <b>A3</b> Ökologische<br>Nachhaltigkeit in<br>der Zulieferkette   | <b>A4</b> Transparenz und<br>Mitentscheidung in<br>der Zulieferkette |
| B:<br>EIGENTÜMER*INNEN<br>& FINANZ-<br>PARTNER*INNEN | <b>B1</b> Ethische Haltung<br>im Umgang mit Geld-<br>mitteln                            | <b>B2</b> Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln                | <b>B3</b> Sozial-ökologische<br>Investitionen und<br>Mittelverwendung                                     | <b>B4</b> Eigentum und<br>Mitentscheidung                            |
| C:<br>MITARBEITENDE                                  | <b>C1</b> Menschenwürde<br>am Arbeitsplatz  | <b>C2</b> Ausgestaltung<br>der Arbeitsverträge                     | C3 Förderung<br>des ökologischen<br>Verhaltens der<br>Mitarbeitenden                                      | <b>C4</b> Innerbetriebliche<br>Mitentscheidung und<br>Transparenz    |
| D:<br>KUND*INNEN &<br>MITUNTERNEHMEN                 | <b>D1</b> Ethische<br>Kund*innen-<br>beziehungen  | <b>D2</b> Kooperation<br>und Solidarität mit<br>Mitunternehmen     | D3 Ökologische Aus-<br>wirkung durch Nutzung<br>und Entsorgung von<br>Produkten und Dienst-<br>leistungen | <b>D4</b> Kund*innen-<br>Mitwirkung und<br>Produkttransparenz        |
| E:<br>GESELLSCHAFT-<br>LICHES UMFELD                 | <b>E1</b> Sinn und<br>gesellschaftliche<br>Wirkung der Produkte<br>und Dienstleistungen | <b>E2</b> Beitrag zum<br>Gemeinwesen                               | <b>E3</b> Reduktion<br>ökologischer<br>Auswirkungen   | <b>E4</b> Transparenz<br>und gesellschaftliche<br>Mitentscheidung    |





# C1: Menschenwürde am Arbeitsplatz

Gelebte Menschenwürde zeigt sich in einer mitarbeitendenorientierten Unternehmenskultur, die auf Respekt, Wertschätzung und Vertrauen aufbaut. Vielfalt in der Belegschaft wird als Chance gesehen und genutzt. Es wird ein gesundheitsförderndes Arbeitsumfeld geschaffen. Der Mensch steht im Mittelpunkt und wird nicht als Produktionsfaktor gesehen.

#### Ein GWÖ-Unternehmen ...

- lebt eine respektvolle und offene Unternehmenskultur und Kommunikation.
- sorgt für einen Einsatz der Mitarbeitenden nach ihren persönlichen Stärken, schafft Handlungsspielräume für Selbstorganisation und fördert die persönliche und berufliche Entwicklung aller Mitarbeitenden.
- sieht Diversität als Ressource.

#### Einstiegsfragen

- Was bedeutet Menschenwürde im Arbeitsleben für unser Unternehmen?
- Wie können wir für mehr Menschlichkeit im Unternehmen sorgen?



# ÖKONOMIE Ein Wirtschaftsmodell C1.1 Mitarbeitendenorientierte Unternehmenskultur

# Berichtsfragen

- Welche Maßnahmen und Prozesse für eine mitarbeitendenorientierte Unternehmenskultur wurden bereits installiert?
- Wie wird mit Fehlern und Konflikten im Unternehmen umgegangen?
- Wie werden Selbstorganisation und Eigenverantwortung gefördert?



# ÖKONOMIE Ein Wirtschaftsmodell C1.1 Mitarbeitendenorientierte Unternehmenskultur

## Verpflichtende Indikatoren

- Fluktuationsrate
- durchschnittliche Betriebszugehörigkeit
- Anzahl an (Initiativ-)Bewerbungen
- Anzahl und Regelmäßigkeit an Erhebungen zur Zufriedenheit am Arbeitsplatz bzw. zum Erleben der Unternehmenskultur
- Angebot und in Anspruch genommene Entwicklungsmöglichkeiten (fachlich und persönlich) in Stunden pro mitarbeitender Person bzw. nach Führungsebene





Regionalgruppen in Minden, Bielefeld und Höxter/Lippe Lehrthema an der FH Münster (Oecothr), FH Bielefeld (SoWi), Campus Minden, Uni Paderborn (Wiwi)

Aktivitäten international: Österreich, Deutschland, Schweiz, Italien, Spanien, die Benelux-Staaten, Großbritannien, Skandinavien, osteuropäische Länder, Lateinamerika, USA und Afrika.

Stiftung Gemeinwohl-Ökonomie NRW

Gemeinwohl-Region Kreis Höxter





# Ist ein Wandel möglich?

Falls du glaubst, dass du zu klein bist, um etwas zu bewirken, dann versuche mal zu schlafen, wenn eine Mücke im Raum ist!

(Dalai Lama)





# Zeit für Ihre Beiträge und Diskussion